

Liebe Freunde der Orgelmusik,

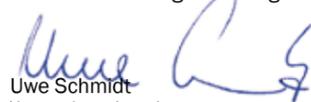
in diesem Jahr findet zum zweiten Male der Uckermärkische Orgelfrühling statt. Er wird die einzigartige und historisch wertvolle Uckermärkische Orgellandschaft in vielfältigen Veranstaltungen erneut einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Um die Orgeln der Uckermark in ihrer ganzen Pracht zu erhalten und zu hegen, haben die Sparkasse Uckermark und Klemens Schmitz im Jahre 2007 die „Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft“ gegründet. Hier liegt die einmalige Chance, die Jahrzehnte lang quasi ungenutzten Instrumente behutsam und originalgetreu zu restaurieren und dem Publikum einen authentischen Klang zu vermitteln. Das Festival wurde ins Leben gerufen, um die nun fertigen Orgeln in ihrer neuen Pracht zu präsentieren.

Orgeln haben ihren festen Standort und sind daher auch an die sie umgebende Landschaft gebunden. Beides ist in der Uckermark unverwechselbar und besonders reizvoll.

Eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit der Uckermärkischen Kulturagentur sowie mit den Gemeinden und sehr aktiven Fördervereinen vor Ort beleben beim Uckermärkischen Orgelfrühling Bürgersinn und ermöglichen rundum gelungene Veranstaltungen. Künstler, Besucher und Gemeindeglieder kommen vor und nach den Konzerten bei Führungen, Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein ins Gespräch, neue Kontakte entstehen und neue Ideen können sich entfalten.

Der Uckermärkische Orgelfrühling der Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft hat am 23. März 2011 in Berlin einen der drei Innovationspreise DAVID des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes erhalten. Unter dem Motto „Kleine Projekte... große Wirkung“ hatten sich 70 Projekte bundesweit für diesen Preis beworben, der innovative Ideen und Nachhaltigkeit in den Regionen auszeichnet. In diesem Zusammenhang gilt der Uckermärkischen Kulturagentur für die künstlerische und organisatorische Durchführung des Orgelfrühlings unsere besondere Anerkennung.

Auch in diesem Jahr können sich die Besucher auf eine spannende musikalische Entdeckungstour durch die Uckermark begeben. Wir laden Sie ein, die Klangschönheit der Instrumente zu genießen und gemeinsam mit uns den Uckermärkischen Orgel-Frühling zu erleben.


Uwe Schmidt
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Uckermark

SONDERVERANSTALTUNGEN

MI, 18. Mai & MI, 25. Mai, Kirche „St. Marien“ Angermünde
Orgelkonzert für Schulen „Mit Pauken und Trompeten“
(Anmeldung erbeten)

Dorothea Janowski (Melzow) ist Organistin und Chorleiterin. In einem unterhaltsamen Konzert für Schulklassen stellt Sie die verschiedenen Klangfarben der historischen Barockorgel von Joachim Wagner vor, die zu den bedeutendsten Instrumenten im Norden Deutschlands gezählt werden kann. Hinter dem Titel verbirgt sich der Hinweis auf eine wunderbare Besonderheit der Orgel - zwei von Engeln geschlagene Pauken!

SO, 22. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Herzfelde
Benefizkonzert „Eine Orgel für Herzfelde“

Der Kammerchor Prenzlau unter der Leitung von Jürgen Bischof präsentiert Chormusik aus mehreren Jahrhunderten. Im Anschluss lädt die Gemeinde zu Kaffee und Kuchen in den Garten des alten Pfarrhauses ein.

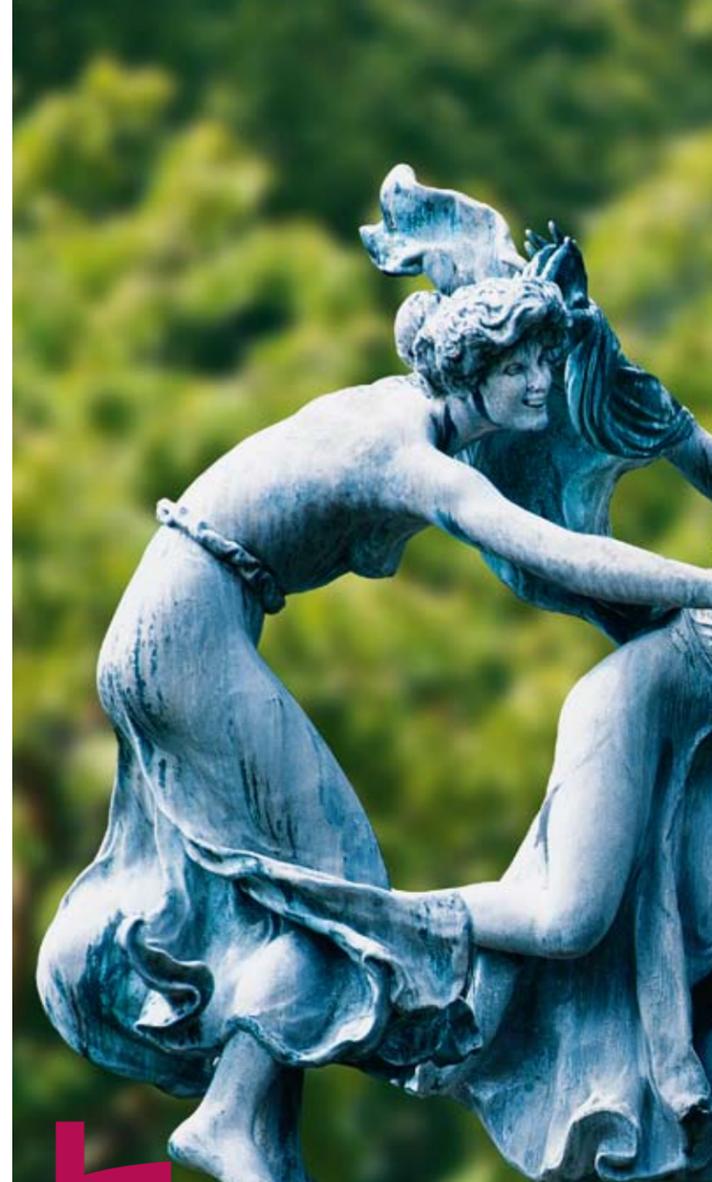
SA, 28. Mai, ab 10.00 Uhr
Kirche „St. Maria Magdalena“ Prenzlau

Tag der offenen Orgeltür
Orgelführungen für alle Altersgruppen und Orgelmeditationen
(Anmeldung erbeten)

Jürgen Bischof (Prenzlau) präsentiert die „Königin der Instrumente“, wie die Orgel oft bezeichnet wird. Ihr eindrucksvoller, Kathedralen füllender Klang und ihr meist majestätisches Aussehen rechtfertigen diese Bezeichnung. Aber wer hat eigentlich schon mal in das reiche Innenleben dieses Instrumentes geschaut? Hunderte von Pfeifen und eine komplizierte Mechanik wirken zusammen und ein einziger Spieler, der Organist, zaubert Musik heraus.



Das Stiftungsprojekt „Uckermärkischer Orgelfrühling“ wurde ausgezeichnet mit dem Innovationspreis DAVID 2011 der Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband.



 Hier spielt die Klassik.

104.4 

PROGRAMMÜBERSICHT

2. UCKERMÄRKISCHER ORGELFRÜHLING

- 14.5., 15.00 Uhr, Kirche „St. Johannes“ Lychen**
Orgel, Orchester & Trompete
Festliches Eröffnungskonzert mit anschließendem Sektempfang
Orgel: Judit Izsák
Trompete: Joachim Schäfer
Preußisches Kammerorchester
Leitung: Aiko Ogata
- 15.5., 16.00 Uhr, Kirche „St. Maria Magdalena“ Prenzlau**
Orgel & Saxophon
Orgel: Stefan Schätlin
Saxophon: Michael Voss
- 18.5. & 25.5., Kirche „St. Marien“ Angermünde**
Mit Pauken und Trompeten - die Wagner-Orgel in Angermünde (Schulkonzerte; Anmeldung erbeten)
Orgel: Dorothea Janowski
- 21.5., 16.00 Uhr, Dorfkirche Sternhagen**
Orgel & Chor
Orgel: Klaus Eichhorn
Capella Cantorum Berlin
- 22.5., 16.00 Uhr, Dorfkirche Herzfelde**
Benefizkonzert „Eine Orgel für Herzfelde“ mit anschließender Kaffeetafel
Kammerchor Prenzlau, Leitung: Jürgen Bischof
- 28.5., 8.00 bis 20.30 Uhr**
Greiffenberg, Schmiedeberg, Angermünde
Reise durch die Uckermärkische Orgellandschaft
Leitung und Orgel: Hannes Ludwig
- 28.5., ab 10.00 Uhr, Kirche „St. Maria Magdalena“ Prenzlau**
Tag der offenen Orgeltür (Anmeldung erbeten)
Orgelführungen: Jürgen Bischof
Orgelmeditationen
- 28.5., 19.30 Uhr, Kirche „St. Marien“ Angermünde**
Orgel pur
Meisterwerke der Norddeutschen Orgelschule
Orgel: Martin Rost
- 29.5., 15.00 Uhr, Dorfkirche Zollchow**
Orgel & Orchester
Abschlusskonzert zur Wiedereinweihung der restaurierten Orgel
Orgel: Hannes Ludwig
Preußisches Kammerorchester
Dirigent: Jürgen Bischof



UCKERMARK

Der Eintritt für die Veranstaltungen ist kostenlos! Ausgenommen davon ist die Orgelreise. Nach jeder Veranstaltung werden Spenden erbeten, die zu jeweils 50 % der Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft und den Kirchengemeinden vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei RegioTOUR sowie bei den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen Uckermark und Templin.

Medienpartner: KulturRadio vom rbb

Der Uckermärkische Orgelfrühling ist Mitglied im „Kultur feste im Land Brandenburg e.V.“.

 STIFTUNG
UCKERMÄRKISCHE
ORGELLANDSCHAFT

 Uckermärkische Kulturagentur
gemeinnützige GmbH

Veranstalter
Management

Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft
Uckermärkische Kulturagentur gGmbH
Geschäftsführender Direktor: Jürgen Bischof
Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau
Telefon: (03984) 83 39 74
Fax: (03984) 83 57 85 7
kontakt@umkulturagenturpreussen.de
www.umkulturagenturpreussen.de

Redaktion
Layout/Titel
Fotos

Bettina Wunderlich
Beatrice Kühnke
Hannes Ludwig (Orgeln),
Uckermärkische Kulturagentur, F. Roge
Hannes Ludwig
März 2011 (Änderungen vorbehalten!)

Text zu den Orgeln
Stand

2. UCKERMÄRKISCHER ORGELFRÜHLING

14. bis 29. Mai 2011

UCKERMÄRKISCHER

ORGEL
FRÜHLING 





SA, 14. Mai, 15.00 Uhr, Kirche „St. Johannes“ Lychen

Festliches Eröffnungskonzert „Clarino e Organo“ mit anschließendem Sektempfang
Das Instrument der Könige und die Königin der Instrumente
Orgel: Judit Izsák (Dresden)
Trompete: Joachim Schäfer (Dresden)
Preußisches Kammerorchester (Prenzlau)
Leitung: Aiko Ogata (Prenzlau)
Werke von J. S. Bach, Neruda, Tartini

Judit Izsák studierte am Konservatorium Bratislava bei Prof. J. Masinda Klavier und bei Dr. R. Grác Cembalo. 1990 gewann sie den 2. Platz beim Wettbewerb in Hrádec n/Moravici und 1992 den 2. Platz bei einem Cembalowettbewerb in Prag. Seit 1995 ist sie freischaffende Künstlerin und in ganz Europa gefragt. Sie spielte zahlreiche CDs ein, u.a. mit den Pressburger Kammersolisten sowie der Cappella Istropolitana.

Joachim Schäfer, geboren in Dresden, studierte von 1990 bis 1994 in seiner Heimatstadt an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ und gilt als herausragender Musiker der neuen Trompeter-Generation. Die Kritik würdigt vor allem seine technische Souveränität sowie sein müheloses, stilsicheres und dynamisch sensibles Spiel, mit dem er auf der Piccolotrompete hohe Maßstäbe setzt. Mit dem Preußischen Kammerorchester hat Joachim Schäfer in den letzten Jahren intensiv zusammengearbeitet und eine CD mit Werken von Georg Friedrich Händel eingespielt.

Lychen | Barnim Grüneberg, Stettin, op. 538, 1907

Im Todesjahr Barnim Grünebergs wurde als eine der letzten Arbeiten unter seiner Geschäftsführung und gleichzeitig als eine der ersten Orgeln, welche die 1906 neu gebauten Fabrikationsanlagen in Stettin-Finkenwalde verließen, das Lychener Instrument gebaut. Es ist das größte, vollständig erhaltene romantische Werk in der Uckermark. Mit den üblichen, üppigen Spielhilfen versehen, hat es die Zeiten unangestastet überdauert und eignet sich in besonderer Weise zur Interpretation der Werke spätromantischer Komponisten. Das Orgelgehäuse, von Grüneberg im neo-barocken Stil geschaffen, wirkt wie eine Verbeugung des Meisters vor seinen Wurzeln, welche bis in das Schaffen Joachim Wagners zurückgehen.



SO, 15. Mai, 16.00 Uhr Kirche „St. Maria Magdalena“ Prenzlau

„Von BaRock bis JazzRock“
Orgel: Stefan Schättin (Uster, Schweiz)
Saxophon: Michael Voss (Schweiz)
Werke von J.S. Bach, Peterson, Hancock, Wegman u.a.

Stefan Schättin absolvierte seine Ausbildung bis zum Konzertdiplom 1987 am Konservatorium Zürich. Es folgte ein Weiterstudium in Paris und an der Musikhochschule Saarbrücken in der Meisterklasse von Daniel Roth. 1991 erwarb er das Klaviersdiplom beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband. Stefan Schättin ist seit 1991 Hauptorganist an der reformierten Kirche Uster und Leiter verschiedener Chöre. 1991 gründete er das Orgelfestival Uster, mittlerweile fester Bestandteil des Zürcher Oberländer Kulturlebens. 1996 veröffentlichte er seine erste CD mit den sechs Orgelsonaten von F. Mendelssohn Bartholdy. Schättin ist Mitbegründer des Projektes „must – Musiker aus Uster für Uster“, das im Jahr 2003 den Kulturförderpreis der Stadt Uster erhielt. Er ist Lehrer für die Berufsausbildung und unterrichtet Schulmusik an der Kantonsschule Wetzikon. Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn regelmäßig ins Ausland, so spielte er an vielen großen Kirchen in ganz Europa.

Michael Voss studierte an der Swiss Jazz School Bern und an der Jazzschule St. Gallen. 1986 erhielt er das Musikpädagogische Diplom. Es folgte 1991 der Bachelor of Music am Berklee College of Music in Boston. Neben seiner musikpädagogischen Tätigkeit an Musikschulen und dem Gymnasium Wetzikon spielte Michael Voss in zahlreichen Formationen von Klassik über Jazz bis zu zeitgenössischer Musik. Aktuell spielt er im Duo mit Robert Mark, welches auf die Musik in überakustischen Räumen spezialisiert ist. In der Gruppe „Zürcher Kantonalfunk“ spielt er seit 2005 erdigen Funk.

Prenzlau (Kath.) | Alexander Schuke Orgelbau, Potsdam, 1967

Nachdem die 1892 von Wilhelm Sauer errichtete Vorgänger-Orgel nicht mehr reparabel erschien, wurde von Schuke als Opus 384 eine Schleifladen-Orgel errichtet, die sich an klassischen Klangprinzipien orientiert. Das Werk wurde 2010 generalüberholt und bietet besonders für die Aufführung barocker und moderner Orgelwerke die entsprechenden klanglichen Umsetzungsmöglichkeiten.



SA, 21. Mai, 16.00 Uhr, Dorfkirche Sternhagen

Musik aus der Entstehungszeit der Wagner-Orgel
Orgel: Klaus Eichhorn (Bremen)
Capella Cantorum (Berlin)
Mit diesem Konzert wird die von Klaus Eichhorn an der Wagner-Orgel in Sternhagen eingespielte CD vorgestellt.

Klaus Eichhorn, geboren 1949, studierte Kirchenmusik und Cembalo an der Musikhochschule Berlin. Er ist Mitbegründer der Musicalischen Compagny. Von 1972 bis 1981 war er Lehrbeauftragter beim Staats- und Domchor Berlin. Die Capella Cantorum, ein Vocalsemble mit Knaben- und Männerstimmen, gründete er 1981. Als Leiter dieser Gruppe wie auch als Gast bei vielen weiteren Ensembles wie Concerto Palatino (Bologna), Musica Fiata (Köln), Fiori Musicali (Bremen), u.a., wirkte er mit bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Einspielungen und Konzerten, u.a. in Deutschland, Holland und Österreich. Klaus Eichhorn wurde 1994 nach langjähriger Unterrichtstätigkeit an der Bremer Akademie für Alte Musik zum Professor an die Hochschule für Künste Bremen berufen. Darüber hinaus ist er Dozent für Orgel und Generalbassspiel an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale. Sein Schwerpunkt gilt der Musik des 16.-18. Jahrhunderts mit einer konsequenten Orientierung an historischer Aufführungspraxis.



Sternhagen | Joachim Wagner, Berlin, 1736

Die älteste spielbare Orgel der Uckermark wurde ursprünglich für die Kirche zu Gramzow gefertigt und von dort 1857 nach Sternhagen verkauft. Nach Beschädigungen durch Krieg und Vandalismus war das Werk viele Jahrzehnte verstummt. Die Restaurierung konnte in vorbildlicher Weise von der Firma Schuke 2009 abgeschlossen werden, so dass dieses barocke Kleinod in kurzer Zeit viele Musikliebhaber anlockte und u.a. durch seine historische Stimmung (modifizierte Mitteltönigkeit) begeistert.



SA, 28. Mai, 8.00 - 20.30 Uhr Greiffenberg, Schmiedeberg, Angermünde

Orgelreise durch die Uckermärkische Orgellandschaft
Leitung & Orgel: Hannes Ludwig (Prenzlau)
Orgelführung: Dieter Glös (Angermünde)
Start: Berlin

Auf der Orgelreise „Uckermärkische Orgellandschaft“ können Sie drei Orgeln verschiedener Orgelbauer (Röder, Lang und Dinse, Wagner) unter fachkundiger Führung besichtigen und hören. Zum Abschluss erleben Sie die berühmte Wagner-Orgel in Angermünde im Konzert mit Musik der Norddeutschen Orgelschule. Die großartige Uckermärkische Landschaft lädt zum Verweilen und Spazieren ein. In Greiffenberg besteht die Gelegenheit zur Besichtigung der Burgruine, in Angermünde haben Sie Zeit für einen individuellen Rundgang durch die wunderschöne Altstadt. Ein zünftiges Mittagessen in einem Landgasthof und eine Kaffeetafel im Grünen mit selbstgebackenem Kuchen runden den Tagesausflug ab.

Allgemeine Informationen:

Der Preis von 50,00 Euro enthält: Orgelführungen und Abschlusskonzert an der historischen Wagner-Orgel in Angermünde, Besichtigungen, Busrundfahrt, Mittagessen und Kaffeetafel im Pfarrgarten. Für alle Teilnehmer, die mit dem Zug aus Berlin anreisen, sind Hin- und Rückfahrt mit der Bahn inklusive.
Nähere Informationen und Anmeldung unter:
www.regiotouren.de oder Tel: (030) 20 45 11 15

Kirche Greiffenberg

Die Kirche Greiffenberg wurde im 13. Jahrhundert als Feldsteinbau errichtet und um 1723 grundlegend neu errichtet. Der Kanzelaltar von 1725 hat einen Säulenaufbau mit gepregtem Volutengiebel. Die Taufe aus Sandstein aus dem 16. Jh. enthält sechs bewegte figürliche Reliefdarstellungen. Auf der Orgelempore, entstanden um 1725, wurde 1742 das Orgelprospekt mit einer Röder-Orgel aufgestellt. 1842 wurde das Orgelwerk von F.L. Morgenstern aus Guben umgebaut.

Kirche Schmiedeberg

Die Kirche Schmiedeberg ist ein spätromanischer Feldsteinbau aus der Mitte des 13. Jh. Im Jahre 1681 wurde der Dachstuhl auf der Westseite angefügt. Die rundbogigen Fenster sind teilweise noch im ursprünglichen Zustand. Die zwei Glocken im Turm stammen aus dem 13./14. Jh. und aus dem Jahr 1661. Der sehenswerte spätgotische Flügel-Schnitzaltar entstand um 1500, der geschmückte Aufsatz im 18. Jh. Die Westempore mit der Dinse-Orgel wurde in der Mitte des 19. Jh. eingebaut.

SA, 28. Mai, 19.30 Uhr, Kirche „St. Marien“ Angermünde

Meisterwerke der Norddeutschen Orgelschule
Orgel: Martin Rost (Stralsund)
Werke von Buxtehude, Tuder, Scheidemann u.a.

Martin Rost, 1963 in Halle/Saale geboren, studierte an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Während seines Studiums war er als zweiter Organist am Leipziger Gewandhaus tätig. 1989-1997 amtierte Martin Rost als Organist an der Konzerthalle „Carl Philipp Emanuel Bach“ in Frankfurt/Oder, wo er die „Wilhelm-Sauer-Orgelfesttage“ ins Leben rief. Seit 1997 wirkt Martin Rost als Kantor und Organist an der Marienkirche zu Stralsund. Als Orgelsachverständiger hat Martin Rost bisher mehr als 80 Restaurierungen wichtiger historischer Orgeln fachlich begleitet. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Baltischen Orgel Centrums Stralsund e.V. (BOC). Eine vielseitige Konzerttätigkeit führte ihn als Musiker an Orgel und Cembalo in viele europäische Länder und in die USA. Rost hat zahlreiche Aufnahmen für CD, Rundfunk und Fernsehen eingespielt, hervorzuheben ist die umfassende Dokumentation der Orgellandschaften Mecklenburgs und Pommerns mit Aufnahmen an mehr als 50 Orgeln der Region und 28 historischen Orgeln des Baltikums. Martin Rost veröffentlichte wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte des Orgelbaus und der Orgelmusik. Er ist als Dozent an der Hochschule für Musik und Theater Rostock tätig.

Angermünde | Joachim Wagner, Berlin, 1742-1744

Joachim Wagner wird heute als Begründer einer eigenständigen, märkischen Orgelbautradition angesehen. In Angermünde lieferte er ein besonders schönes und klangvolles Werk ab. Dieses zählt zu den wertvollsten Kulturgütern im Land Brandenburg und ist durch seinen hohen Anteil an historischer Substanz auch als Studienobjekt besonders geeignet. Das zweimanualige Instrument besitzt 30 Register und diverse Spielhilfen. Die Pracht und Anmut des Werkes wird durch geschnitzte Figuren, wie Pauke schlagende Engel, unterstützt. Das Werk wurde 1967-1976 und 2003 durch die Firma Schuke restauriert und ist seit vielen Jahren fester Bestandteil international bekannter Konzerte.



SO, 29. Mai, 15.00 Uhr, Dorfkirche Zollchow

Abschlusskonzert zur Wiedereinweihung der restaurierten Orgel
„Sachsens Glanz und Preußens Gloria“
Orgel: Hannes Ludwig (Prenzlau)
Preußisches Kammerorchester (Prenzlau)
Dirigent: Jürgen Bischof (Prenzlau)
Werke von J.S. Bach, C.P.E. Bach und Nicolai
Zum geselligen Ausklang des Orgelfrühlings wird zur Kaffeetafel mit Blick auf den Uckersee eingeladen.

Hannes Ludwig erhielt im Alter von 6 Jahren seinen ersten Klavierunterricht an der Musikschule Stralsund, welchen er mit dem Oberstufenabschluss im Fach Klavier beendete. Nach dem Abitur an den Spezialklassen für Musikerziehung studierte er Musikwissenschaft und Philosophie an der Humboldt-Universität Berlin. Anschließend folgte das Studium der Kirchenmusik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald. Seit 2007 ist Hannes Ludwig als Kirchenmusiker für die drei evangelischen Gemeinden in Prenzlau tätig. 2008 folgten seine Wahl zum Kreiskantor und seine Berufung zum Orgelsachverständigen der Evangelischen Kirche Berlin/Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EKBO). Neben zwei Standardwerken zum Orgelbau in der Uckermark (2004 und 2008) veröffentlichte er bereits mehrere Orgel-CDs, von denen eine Gemeinschaftsproduktion 2006 mit dem „Klassik-Echo“ ausgezeichnet wurde.

Zollchow | Carl Schultze, Potsdam, 1874

Das Instrument präsentiert sich bis auf die 1917 abgelieferten und später aus Zink ersetzten Prospektpfeifen als unverändert erhalten. Es ist das einzige, noch in diesem Umfang erhaltene Werk Schultzes, weshalb es als besonders wertvoll einzustufen ist. Carl Schultze erlernte sein Handwerk bei Johann Christian Benjamin Müller (1771-1847) in Breslau und trat um 1850 in das Geschäft von Carl Ludwig Gesell in Potsdam mit ein. Nach dessen Tod 1867 machte sich Schultze selbstständig und baute bis zu seinem Ableben 1878 Orgeln hauptsächlich im Potsdamer Umfeld, reparierte und wartete die Instrumente auf dem Lande. Somit kommt dem Zollchower Instrument eine ganz besondere Rolle zu: es ist ein Denkmal ersten Ranges. Das Instrument wurde 2010/2011 durch Tobias Schramm (Thomsdorf) mustergültig restauriert.

